

Dienstag, 11. März 2008

In den Galerien

Nero: „Streetprints“ von Caro Jost

dre. WIESBADEN Frankfurt, München, Berlin, London New York und andere Metropolen sind zurzeit alle in der Galerie Nero vereint – in Form von Caro Josts „Streetprints“. Die 38 Arbeiten verbinden nicht nur geografisch voneinander Entferntes, sondern auch so unterschiedliche Techniken wie Malerei, Druck, Skulptur und Fotografie. Glänzend oder matt monochrom in Weiß, Grau, Schwarz, Blau oder Rot, weder abstrakt noch figurativ entziehen sie sich der Einordnung. Seit 2000, als die 42-Jährige mit dem Kunststu-

dium in New York begann, nimmt Jost Abdrücke von Spuren, die sich auf Straßen und Wegen eingetreten bzw. gefahren haben und bringt die bisweilen extrem quer- oder hochformatigen weißen Abzüge auf tiefe Rahmen. Als strukturierte Gegenpole zu Beschleunigung und Reizüberflutung regen die „Streetprints“ an, inne zu halten und – etwa über das, was an dem Ort passiert sein könnte – nachzudenken.

■ bis 5.4., Nerostr. 9, di.-fr., 14-19, sa., 11-15 Uhr